

49 ausnahms-
Männer noth-
Amtspflege ver-
bedingt Verwilli-
gung des Mit-
Commissio, ein-
leisten haben, er-
spärlieh bemessen
Antrag. Probst
abe, dann müsse
at unentgeltlich
ter nicht bezahlen,
d was man nicht
viel werth. In
lohnung sprechen
er Mehrheit der
Oberamtsrichter
Verantwortung
len vom Mini-
über bestellt wer-
ändig zu besorgen
n Bestimmungen
richterscollegiums,
e Berathung bis
ng und Stellver-
ach dem Antrage
anzler Geßler
Oberamtsrichter
r dem Gerichts-
chtsgelehrten zur
digkeit der Ober-
igen bürgerlichen
ungsentwürfe die
00 fl. competent
5 fl. beschränken.
r von Saulgau,
Rägele, Walther
e Kompetenz auf
tenz auf 200 fl.,
ammermüller auf
Antrag von Wiest,
en 26 Stimmen
uf 200 fl. mit
frist wanderten
eist ledige Per-
Nordamerika
aus öffentlichen
5 fl. Einwan-
1866-67 vor:
en), welche zu-

Das Calwer Wochen-
blatt erscheint wöchentlich
1 bis dreimal, nämlich
Dienstag, Donnerstag
u. Samstag. Abon-
nementspreis halbjähr-
lich 1 fl., durch die Post be-
zogen im Bezahl 1 fl.
5 kr. sonst in 40 g.
Württemberg 1 fl. 5 kr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt
man bei der Redakti
anwärts bei den Po-
sten oder dem näch-
stgelegenen Postamt.
Die Einrückungs-
gebühren betragen 2 kr. für
die dreiwöchige Zeit
über deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 149.

Dienstag, den 24. Dezember.

1867.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Januar 1868 beginnt wieder ein neues Abonnement auf das wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Samstag erscheinende „Calwer Wochenblatt“, für welches der halbjährliche Abonnementspreis in der Stadt (ohne Trägerei) 1 fl., im Bezirk sammt Lieferungsgebühr 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr. beträgt. — Auswärtige abonniren bei den Postboten, oder bei dem nächstgelegenen Postamt oder Postexpedition.

Die seitberigen verehrlichen Abonnenten bittend, ihre Bestellungen noch vor Ablauf dieses Monats zu erneuern, damit im Bezug keine Unterbrechung eintritt, lade ich zu zahlreichem weiterem Eintritt in das Abonnement freundlichst ein.

Inserate sind bei dem ausgedehnten Leserkreis des Blattes in der Regel vom besten Erfolg, und werden mit 2 kr. die Zeile oder deren Raum berechnet. Bei mehrmaligem Einrücken wird entsprechender Rabatt gewährt. Inserate, deren unzweifelhaftige Aufnahme in die nächsterscheinende Nummer gewünscht wird, müssen am Tag vor dem Erscheinen des Blattes bis spätestens Vormittags 10 Uhr übergeben werden.

Calw, den 20. Dezember 1867.

A. Delschläger.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Zum Zwecke der Bildung der Wahlkreise für das Zollparlament ist es notwendig, das Ergebniß der Bevölkerungszählung vom 3. d. M. sobald als möglich festzustellen. Das Oberamt hat deshalb die Weisung erhalten, streng darauf zu halten, daß die Gemeindefisten keinenfalls später als bis zum 2. Januar l. Js. hieher vorgelegt werden. Die Ortsvorsteher werden hievon zur Nachachtung in Kenntniß gesetzt.

Den 23. Dezember 1867.

K. Oberamt.

L. H. M.

Häuser-Verkauf

auf den Abbruch.

Auf den Abbruch werden verkauft:

- 1) Das früher dem Deconom Mühle gehörige Haus Nr. 444 sammt Hintergebäude.
- 2) Das Zimmermann Bühler'sche Haus Nr. 412, beide am sogenannten Hengstetter Wägle gelegen.



Die näheren Bestimmungen können bei der unterzeichneten Stelle einesehen werden und wollen die darauf bezüglichen, schriftlichen, versiegelten, mit der entsprechenden Aufschrift versehenen Offerte längstens bis 28. Dezember d. Js. Abends 6 Uhr auf dem diesseitigen Bauamtsbureau eingereicht werden.

Calw, den 23. Dezember 1867.

K. Eisenbahnbau-Amt.
Sapper.

Sindelfingen.

Eichenstammholz-Verkauf.

Aus den hiesigen Stadtwaldungen kommen zur öffentlichen Versteigerung:



Freitag u. Samstag, den 3. und 4. Januar 1868:

- 179 tannene Stämme, und
- 180 dergleichen Afsanite, worunter viele Holländerstämme von 30-40' mittl. Durchmesser und 40-50' Länge, und vieles schönes Spaltholz.

Die Zusammenkunft ist an beiden Tagen entweder auf dem Rathhause

Vormittags 8 1/2 Uhr, oder auf der hiesigen Stuttgarter Straße bei der Waldhütte im Vernet Vormittags 9 1/2 Uhr.

Den 16. Dezember 1867.

Stadtpflege.
Däuble.

Calw.

Diebstahl und Steckbrief.

Georg Werner, Bergmann von Schöffhausen, und Johannes Gutekunst Bergmann von Wintersbach, sind verdächtig, am 20. d. M. aus der Menagehütte bei der Herrschaftsbrücke folgende Gegenstände gestohlen zu haben:

- 1 schwarz und weiß carrirtes Tuchrod,

mit Seitenlappen und einer einzigen Tasche, 1 Paar Hosen von braun carrirtem Tuch, 1 Weste von gleichem Stoff mit blauem Futter, 2 Kristallkämme, 1 leinenes Hemd mit 3 Knöpfen am Kragen, und mit dem Namenszeichen W. U. vorbeinaenäht; 1 braun und weiß gepunktetes Sacktuch. Werner ist etwa 26 Jahre alt, etwa 6' groß, von kräftiger Statur, frischer und gesunder Gesichtsfarbe, blonden Haaren, ganz ohne Bart; wahrscheinlich trägt er einen runden weßlichen Filzhut. Gutekunst ist etwa 27 Jahre alt, von gleicher Größe wie Werner, bleicher kränklicher Gesichtsfarbe, blonden Haaren und vollem blondem Bart.

Dies wird kebuis Verhaftung der Verdächtigen und Wiederbeschaffung der entwendeten Gegenstände veröffentlicht.

Den 21. Dezember 1867.

K. Oberamtsgericht.
Köbn, Act.

Revier Hofstett.

Holz-Verkauf.



Das zurückgestellte Holzloos in der Kleinenzbut unter Nro. 187, 188, 190-207, 489-491, 494 mit einigen Ausnahmen bis Nro. 576, im

Wegen des h. Christfestes erscheint nächsten Donnerstag kein Blatt.

89 Stämme tannenes und forchenes Langholz, mit 3845 C., kommt am

Samstag, den 28. d. M., Vormittags 10 Uhr, u. Enkthösterle wiederholt zum Verkauf, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. K. Revieramt. Gottschid.



Nichelberg. Klosterholz-Verkauf.

Am Samstag, den 28. Decr. d. J., Nachmittags 1 Uhr, werden auf dem Rathhause dahier aus den hiesigen Gemeinbewaldungen im öffentl.

lichen Aufstreich verkauft:

- 7 Kloster buchene Scheiter,
- 1 " " Prügel,
- 1/4 " eichene Scheiter,
- 1 " " Prügel,
- 19 1/4 " tannene Scheiter,
- 63 1/2 " " Prügel,

wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. Bemerk wird, daß sämtliches Holz gut abzuführen ist.

Den 19. Dezember 1867. Gemeinderath.

Jagd-Verpachtung.



Am Freitag, den 27. Dezember, (Johannisfeiertag), Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Rathhause

zu Oberried die Jagd auf den 3 Markungen Oberried, Alzenberg und Speckhardt, im Ganzen (also nicht getrennt) auf weitere 3 Jahre verpachtet, wozu Pachtliebhaber freundlich eingeladen werden.

Oberried, 19. Dezember 1867. Schultheiß Vater

Privat-Anzeigen.

Calw.



Am Donnerstag Abend (26. Dezbr.) findet Gesangs-Produktion bei Thudium statt. Die verehrl. Mitglieder sind mit den übrigen dazu eingeladen. Nur durch Mitglieder können solche, die bei ihnen auf Besuch sind, unentgeltlich, — andere hier wohnende Personen gegen ein Eintrittsgeld von 12 kr. eingeführt werden.

Der Ausschuß.

Alle Sorten

Erdöllampen

in reicher Auswahl empfehlen zu äußerst billigen Preisen

Beiser & Bertschinger, vormals Trischler & Comp.

Zu Weihnachts- & Neujahrs Geschenken

passend empfehle ich zu geneigter Abnahme:

Eine große Auswahl Erdöllampen, Vogelkäfige, Präsentirteller, Brodkörbe, sowie auch Deckelgläser, gewöhnliche und Kohlenbügeleisen, Reifzeuge u. s. w.,

und bemerke, daß ich meine anerkannt billigen Preise der Erdöllampen, Milchglasglöden und Cylinder nochmals ermäßigt habe.

J. F. Oesterlen.

Calw.

Württembergische 4 1/2 proc. in Stücken von 100 bis 1000 fl., und 6 proc. amerikanische

Staats-Obligationen

in Stücken von 50, 100, 500 und 1000 Dollars, habe ich immer vorrätzig und besorge auf Bestellung andere Papiere schnell und billig.

Julius Staelin, Comptoir in der Lebergasse.

Arabische Gummi-Kugeln

von

W. Stuppel in Alpirsbach.

Geprüft und begutachtet vom königl. Obermedicinal-Ausschuß in Stuttgart, approbit und empfohlen von mehreren ärztlichen Autoritäten und Männern der Wissenschaft.

Gegen Husten, Heiserkeit, Brustleiden, Halsbeschwerden sind diese aus den heilsamsten Kräutern bereiteten Brustbonbons ein Mittel, welches stets mit dem besten Erfolg in Anwendung gebracht wird.

Lager dieses ausgezeichneten Fabrikats halten

in Calw: Emil Georgii.

in Wildbad: Chr. Pfau.

in Herrenberg: J. Lohrer's Wtw.

in Wildberg: Fr. Südler.

Einladung.

Auf den Wunsch mehrerer auswärtiger und hiesiger Altersgenossen werden hiemit Alle von hier und Umgegend, welche heuer das Schwabenalter erreicht haben und noch erreichen, und zwar die betreffenden Männer mit ihren Frauen und umgekehrt die betreffenden Frauen mit ihren Männern, zu einer geselligen Zusammenkunft in dem Gartenzimmer unseres Schulkameraden Thudium, welcher die gleiche Absicht wie wir hat, auf den Stephansfeiertag Nachmittags freundlichst eingeladen.

Mehrere 1827r, die heuer noch geschiedt werden wollen.

Nebst allen Sorten Mehl sind auch gutkochende

Erbsen und Linsen

zu haben bei Antelen in der Badgasse.

Zu Weihnachts- und Neujahrs Geschenken

erlaube ich mir zu empfehlen:

Feinsten Ehlinger Champagner 1865r, Bordeauxwein, Heidelbergergeist, Rhum, Arac und verschiedene Liqueure

in ganzen und halben Flaschen mit eleganten Etiketten.

Emil Georgii.

Neben meinem in den neuesten Dessins assortierten Lager in faconirten Buchstücken empfehle ich noch

Feuerwehrtuch

in feinerer Qualität.

E. Friedrich (Firma S. Kant.)

Es ist mir am letzten Hochgewässer in der Nagold vom Gerberweg eine rohe

Wildhaut

fortgeschrenmt; wer solche mir wieder beschafft, erhält eine gute Belohnung.

Friedr. Schnauser, Rothgerber.

2)1.



Katholischer Gottesdienst.

Am Stephans-Feiertag ist wieder katholischer Gottesdienst im großen Rathhause in Calw. Der Geistliche ist eine Stunde vorher im genannten Lokal zu treffen.

Refner Wolter.

Wirthschafts = Eröffnung u. Empfehlung.



Dem geehrten Publikum zeige hiemit ergebenst an, daß ich das Gasthaus zur Sonne dahier erworben habe und die

Wirthschaft am Stephans-Feiertag, den 26. d. M., eröffnen werde, und erlaube mir sowohl auf diesen Tag als auch für die Zukunft zu recht zahlreichem Besuch freundlichst einzuladen unter Zusicherung guter und reiner Getränke (Wein, Most und Brantwein) und reeller Bedienung.

Jacob L u h zur Sonne.

Empfehlung.

Mein Lager, bestehend in allen Sorten Häng- und Stehlampen, sowie auch Cylinder und Milchgläser und Lampendöchte zu herabgesetzten Preisen bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Carl Feldweg, Biergäße.

Erdöl-Lampen

in hübscher Auswahl und billigst, empfiehlt Aug. Schnauffer bei der untern Brücke.

Feinste Orange-Punsch-Essenz, Rhum und Arac, sowie verschiedene Liqueure, empfiehlt bestens Heinrich Schnauffer beim Köhler.

Für Husten-, Brust- & Halsleidende!

Island. Moos-Pasten, per Schwachtel 18 fr. In Calw in beiden Apotheken.

Ein heizbares möblirtes

Zimmer

hat an einen soliden Herrn sogleich oder auf 1. Januar zu vermieten

A. Delschläger.

Lotterie-Loose

zu der mit dem am 14., 15. und 16. Januar in Schwangau stattfindenden kalten Markt verbundenen

großen Pferde-Lotterie

sind à 30 fr. zu haben bei Emil Georgii.

Stangen-Verkauf.

Am nächsten Freitag, den 27. d. Mts., verkauft der Unterzeichnete folgende bei der Schwane in Hirsau liegende Stangen:

163 Gerüststangen und

413 Hopfenstangen,

mit dem Bemerkten, daß sämtliche Stangen sehr schön, und ein großer Theil von den erstern sich zu Rossbahnschwellen eignen.

Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr bei der Schwane in Hirsau, wozu Liebhaber einladet

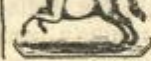
Calw, den 23. Dezember 1867.

Geometer G a i e r.

Bühlhof bei Mütlingen.

Ein 7jähriges

Schimmelpferd,



sehr gut im Zug, sowie



einen 2jährigen, sehr schönen Leonberger Hund (Rüde) verkauft

Gutspächter Z e e b.

Werklingen.

Wagen- und Schlitten-Verkauf.



Unterzeichnete hat um billigen Preis zu verkaufen: einen 4jölligen aufgerichteten Leiterwagen, einen 4jölligen Traggeschire-Wagen, sowie einen starken zweispännigen Holzschlitten, für einen Müller tauglich,

alles in gutem Zustand.

Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.

W i l h. S c h ü l e z. Adler.

Gechingen.

Verkauf.

Wegen Geschäftsveränderung verkaufe ich den 27. d. M.:

ungefähr 140 Stück weisstannene trockene Bretter, worunter auch 15 Stück Bödseiten, und noch einen Rest 12" starker Birnbaum-Bretter.

Kaufliebhaber sind eingeladen auf Mittags 11 Uhr.

Fr. Heim d. Jüngere, Schreiner.

Anzeige.

Für gereifte, jetzt erst gebrochene Forstschneepfen zahle ich per gehäuftes Simri 15 fr hier.

Magold, 17. Dezember 1867.

Chr. Geigle.

Die heftigsten Zahnschmerzen

beseitigen augenblicklich unfehlbar die berühmten

Tooth-Ache Drops.

Verkauf in Originalaläsern zu 18 fr. bei Emil Georgii.



Liebenzell.

Ein junges halbenglisches, 6 Wochen trächtiges

Mutterschwein,

sowie halbenglische Milchschweine, hat zu verkaufen

Ludw. Weif.



Simmozheim.

Am Johannisfeiertag, den 27. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr,

verkaufe ich einen beinahe noch neuen zweispännigen

Wagen

mit eisernen Achsen.

Wilhelm Linkenhell, Bauer.

Stammheim.

Ein Wagnerhandwerkzeug

samt Hebelbauk ist um billigen Preis zu verkaufen bei

Schönleber, Wagner.

Calw. Frucht-Preise am 20. Dezember 1867.

Getreide- Gattungen.	Vor- rath	Neue Zu- fuhr	Ges- amm- Betrag	Heu- täg- Ver- lauf	Im Rest gebl.	Höchster Preis		Mittel- Preis		Niedester Preis		Verkaufs- Summe	Wegen d. v. r. gen. Durch- schnittspreis	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fr.	fl.
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	84	81	165	75	90	9	18	9	4	8	54	681	7	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	5	5	5	—	—	—	6	—	—	—	30	—	—
Dinkel	20	103	123	88	35	6	6	5	59	5	54	527	9	9
Haber	18	220	238	224	14	4	30	4	21	4	18	975	9	4
Bohnen	—	15	15	15	—	—	—	7	48	—	—	117	—	—
Summe	122	424	546	407	139	—	—	—	—	—	—	2330	25	—

Preis der früheren Brodtage: 4 Pfd. Kernbrod 21 fr., die schwarzes 19 fr 1 Kreuzerweck soll wägen 4 Loth. Stadtschultheißenamt.

Frucht-Mittelpreise

auf auswärtigen Schraunen.

Heilbronn, 18. Dez. Weizen 8 fl. 6 fr. Kernen — fl. — fr. Dinkel 5 fl. 29 fr. Roggen — fl. — fr. Gerste 5 fl. 21 fr. Haber 4 fl. 21 fr. Vöhringen, 19. Dezember. Weizen — fl. — fr. Kernen 8 fl. 6 fr. Dinkel — fl. — fr. Roggen 5 fl. 56 fr. Gerste 5 fl. 42 fr. Haber 4 fl. 12 fr. Freudenstadt, 14. Dez. Weizen 8 fl. 40 fr. Kernen 9 fl. 12 fr. Dinkel — fl. — fr. Roggen 7 fl. — fr. Gerste 6 fl. 15 fr. Haber 4 fl. 20 fr. Ulm, 14. Dez. Weizen 7 fl. 36 fr. Kernen 8 fl. 7 fr. Roggen 6 fl. 8 fr. Gerste 5 fl. 34 fr. Haber 4 fl. 14 fr.



Von heute an baue ich das Pfund
Kalb fleisch
 zu 12 kr. aus. Friedr. Essig
 in der Vorstadt.
E r d ö l.
 feinst gereinigtes, per Schoppen 7 kr., emp-
 pfiehlt S. S. Desterlen.

Nächsten Samstag sind
reine Milchschweine
 zu haben. Gottlob Haydt,
 Ledergasse.
Ein solides Mädchen,
 welches gut kochen kann, findet sogleich eine

Stelle; wo? ist zu erfragen bei der Expe-
 dition d. Bl.
 Ein kräftiger junger Mensch von 16
 bis 18 Jahren findet eine Stelle als
K u e c h t.
 Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Tagesneuigkeiten.

— In Herrenberg haben die bürgerlichen Kollegien, um dem Hausbettel von Reisenden zu begegnen, beschlossen, jedem durchreisenden Arbeiter auf Verlangen ein Bebrgld von 6 kr. aus der Stadtkasse zu verabreichen. (Es ist gewiß anerkennenswerth, wenn auf diese Weise dem Hausbettel abzuhelfen gesucht wird, und wir möchten diese Frage auch den hiesigen Kollegen zur Beachtung empfehlen, nur mit dem Unterschiede, daß der Unterstützungsbeitrag wesentlich höher gestellt wird, weil sonst der Medertrag einer Hausirrbette viel verlodender ist und das Eine mitgenommen, das Andere aber nicht zurücklassen wird, während im andern Fall auch die strengesten M. Regeln gerechtfertigt, auch die Einwohner zu weiterer Privatunterstützung nicht geneigt sein würden. Eine Belastung der Stadtkasse dürfte durch freiwillige Beiträge, zu denen die Einwohnerschaft gewiß gerne bereit wäre, vermieden werden können. D. Red.)

— Stuttgart, 17. Dez. (43. Sitzung d. Kammer d. Abgeordn.) Schott stellt die Interpellation an das Kriegsministerium wie weit die Umwandlung unserer Gewehre in Hinterlader schon erfolgt sei und welche Resultate sich hiebei namentlich in Hinsicht auf Treffsicherheit und Flugkraft ergeben haben. Tagesordnung. (Fortsetzung der Berathung des Gerichtsorganisationsentwurfs. Art. 9. (Competenz der Oberamtsgerichte). In Gantsachen weist der Regierungsentwurf die Verhandlung und Entscheidung den Oberamtsgerichten ohne alle Unterscheidung zu. Die Commissionmehrheit beantragt Annahme, nachdem in ihrem Schooße mehrere Verbesserungsanträge nicht durchgegangen waren. Es wird jedoch von verschiedenen Seiten geltend gemacht, es sei inconsequent, wenn den Oberamtsgerichten alle Gantsachen überlassen werden sollen, während man denselben die Entscheidung aller schwierigen sonstigen Civilrechtsfachen entziehen wolle. Es werden verschiedene Verbesserungsanträge gestellt. Probst sieht nicht ein, warum man bei Ganten nicht auch wie bei andern Prozessen die Competenz nach Summen festsetzen wolle und beantragt daher, den Oberamtsgerichten nur diejenigen Gantsachen zuzuwenden, bei welchen die Masse bei der Vermögensuntersuchung nicht mehr als 5000 fl. betrage. Streich und v. Semmingen beantragen 10,000 fl. Nach Ablehnung sämtlicher entgegenstehender Anträge wird der Regierungsentwurf angenommen. In der Strafrechtspflege weist der Regierungsentwurf den Oberamtsgerichten die Führung aller Voruntersuchungen und die Aburtheilung der in der Strafprozeßordnung Art. 11 bezeichneten Fälle zu, mit einer Strafgewalt bis zu 3 Monat Gefängniß und 100 fl. Geldbuße. Ohne Debatte angenommen. — In Ghesachen und der nicht streitigen Gerichtsbarkeit verleiht den D.A.-Gerichten ihre bisherige Geschäftsaufgabe. Hoppf bedauert, daß nicht gleichzeitig mit der vorliegenden Organisation das Verfahren in Ghesachen und die Militärgerichtsbarkeit geändert worden sei. Departementschef Mittnacht anerkennt ein diesfallsiges Reformbedürfniß. Art. 10 ermächtigt die Regierung bei größerer Geschäftslast in einem Bezirke für bestimmte Geschäftszweige getrennte Gerichtsabtheilungen zu errichten. Wird ohne Debatte angenommen. Art. 11—18 handeln von den Kreisgerichtshöfen. Es werden 8 Kreisgerichtshöfe gebildet. Dieselben theilen sich in 1) Civilkammer. 2) Ehegericht. 3) Anklagelammer. 4) Strafkammer. Außerdem wird die Regierung ermächtigt, höchstens 4 weitere Kreisstrafgerichte außerhalb der Gerichtshöfliche zu errichten. Wird angenommen. Art. 12 und 13 setzt die Art und Weise der Besetzung der Kreisgerichtshöfe fest; neben den Vorständen und rechtsgelehrten Richtern sollen denselben Schöffen beigegeben werden, und wird Art. 14 vorgeschlagen: „Schöffen wirken mit in den Strafkammern und in Handelsfachen.“ Eine Minderheit der Kommission will Schöffen nur bei Handelsfachen zulassen. v. Schad ist gegen Laienrichter, obgleich er nach Stand

und Beruf vielleicht weniger Aristokrat sei, als Mancher, der für Schöffen auch bei Strafkammern stimme. Die Schöffen, die als Laien in juristischen Dingen ein für allemal nicht mitsprechen können, erhalten in den Strafkammern nicht bloß Einfluß auf die Thatsfrage, sondern auch auf die Rechtsfrage und die Prozeßleitung. Staatsrath v. Mittnacht: Die Regierung habe wenigstens guten Willen zeigen wollen, wenn sie Leute aus dem Volke einführen wolle, wo Staatsangehörige angeklagt werden sollen. Die Kammer könne übrigens beschließen, was ihr gut dünke. Er, der Departementschef, werde als Abg. für die Schöffen stimmen, einen Versuch wenigstens seien sie werth. Seine Erfahrungen im niederen Justizdienst, insbesondere aber als Staatsanwalt haben ihm gezeigt, daß sich die Aussprüche der Geschwornen mit den Aussprüchen der rechtsgelehrten Richter messen können. Die Volkrichter legen den gelehrten Richtern eine bestimmte Rücksicht auf, bringen ein Stück Oeffentlichkeit in die geschlossenen Berathungszimmer und nehmen dafür ein Stück juristischen Kasengeistes mit. Wenn es sich um Ehre, Leben und Freiheit der Mitbürger handle, sei keine Vorsicht zu groß. Dem Laien-Elemente gehöre die Zukunft; es handle sich nur darum, ob Württemberg die Ehre des Anfangs verdienen wolle. Becher: Gerade v. Schad's Rede habe gezeigt, wie sehr der exclusive Richter die Virtuosität der Technik in den Vorbergrund zu stellen geneigt sei. Jetzt sei er, Becher, erst recht von der Vortrefflichkeit des Laien-Elements überzeugt. In den Anklagelammern handle es sich um die Schuldfrage; diese zu ermitteln bedürfe es keiner gelehrten Kenntniß, sondern nur eines festen Charakters, des gesunden Menschenverstandes, der unbefangenen Prüfung. Römer gegen jede Vertheiligung von Laien, denn es könnten Unterscheidungen vor, die nur Juristen zu machen im Stande seien, z. B. zwischen Betrug und Fälschung. — Bei der Abstimmung werden die Schöffen für die Strafkammern mit 64 gegen 22 Stimmen angenommen. — 18. Dez. (44. Sitzung.) Präsident v. Weber theilt mit: Es sei ein Gesetzesentwurf, betreffend die Wahlen zum Zollparlament, eingelaufen. Der Entwurf besteht aus 13 Artikeln. Auf 100,000 Einwohner kommt ein Abgeordneter. Die Wahl ist geheim, die Wahlzettel tragen keine Unterschrift. Der Entwurf wird der staatsrechtlichen Kommission zur Begutachtung überwiesen. Ueber den Gegenstand der Tagesordnung: die Berathung der neuen Gerichtsorganisation einigermaßen im Detail zu berichten, ist sehr schwierig, da die Kammer von 9 bis 1 Uhr mehr als 1/2 des Gesetzes sozusagen im Sturmschritt berathet; die meisten Artikel werden ohne Debatte angenommen. Es wird Vorsorge erbeten und vom Minister zugesagt, daß die entfernter wohnenden Gerichtszengen und Schöffen berücksichtigt oder gebührend entschädigt werden. Um 2 Uhr ist das Gesetz, mit Ausnahme der vorbehaltenen Punkte, zu Ende berathen, es kommen auf die heutige Sitzung 50 Artikel.

— Ulm, 20. Dez. In Folge Allerhöchster Genehmigung Sr. Maj. des Königs wird für die Münsterrestauration nun auch eine Lotterie zur Ausführung gebracht werden, wie dies für den Kölner Dom schon zweimal mit gutem Erfolg geschah. (St. A.)

— Berlin, 18. Dez. Dem „Nürn. Korresp.“ wird von hier geschrieben, daß neben dem veröffentlichten Accessionsvertrag mit Waldeck auch noch ein nicht veröffentlichter bestehe, worin der Fürst von Waldeck sich bereit erkläre, auf seine Souveränität zu Gunsten Preußens gänzlich zu verzichten, wenn ihm die Domänen als Familiensideicommiß vollständig überlassen würden.

— Wien Die „Debatte“ meldet: Der russische Gesandte, Budberg, überreichte in Paris eine Note, in welcher über die im Blanduche veröffentlichte Depesche No. 112 an den Gesandten in Konstantinopel Beschwerde geführt wird. Die russische Note kritisiert bitter die durch diese Depesche konstatierte Inkonsequenz der französischen Politik in der orientalischen Frage.

